



Von der Idee zum Erfolg.

„So bekommen Sie eine Lösung,
die Ihr Business nicht braucht!“

Project & Portfolio Management Symposium, Wien

ANECON | Jan A. Poczynek | Thomas Dworschak | 19.11.2007

© ANECON Software Design und Beratung G.m.b.H. | Alser Str. 4/Hof 1 | A-1090 Wien | Tel.: +43 1 409 58 90 | www.anecon.com | office@anecon.com

Herzlich Willkommen!



**Jan A.
Poczynek**

Leiter Bereich
Software-Entwicklung

jan.poczynek@anecon.com



**Thomas
Dworschak**

zSPM, Leiter Competence
Center Projektmanagement

thomas.dworschak@anecon.com

ANECON
Von der Idee zum Erfolg.



100 MitarbeiterInnen

The IT Project Experts





Altes AKH Wien

Wofür wir stehen:





Software Entwicklung & Software Test

Entwicklung Umsatz



Jahr	Umsatz (Mio. €)
2008	0,8
2009	1,8
2010	2,1
2011	3,9
2012	4,6
2013	3,8
2014	5,9
2015	6,4
2016	8,2



Das Projektmanager-Dilemma



„Das ist Alles sehr kompliziert!“

- Fred Sinowatz -

Entscheidung = 1 | 0

„Everything should be made as simple as possible, but not simpler.“

- Albert Einstein -





So bekommen Sie eine Lösung,
die Ihr Business nicht braucht

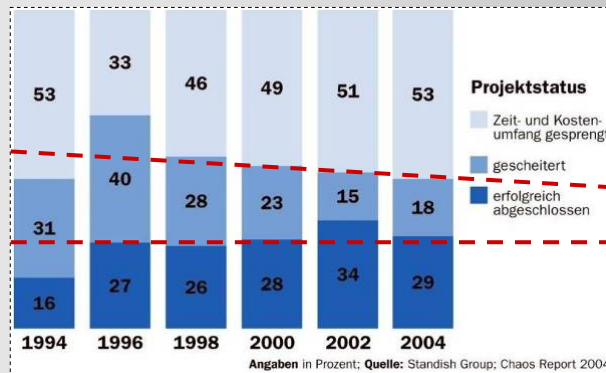


- Gibt es solche Lösungen?
- Wollen wir das vermeiden?
- Fühlen wir uns als Projektmanager dafür verantwortlich?

Das Projektmanagement



Chaos Report: Software Projekte



Lernkurve?

Success Story?

≤ 30%

Erfolgsfaktoren für komplexe Business-Applikationen



Das Business



„If you don't have a competitive advantage, don't compete!”

- Jack Welch -

Erfolgsfaktoren für komplexe Business-Applikationen



Das Business



- **Veränderungen** – Antizipieren und berücksichtigen Sie organisatorische Veränderungen, die Ihr Projekt mit sich bringen soll/wird
- **Risiken** – Behalten Sie am Weg zur Zielerreichung potentiell auftretende Risiken permanent im Visier
- **Stabile Basis** – Machen Sie sowohl unverzichtbare als auch durchgängig gültige Basisanforderungen fest
- **Feedbackschleifen** – Beziehen Sie fachliche Anforderungen und Kundenbedürfnisse laufend in Entscheidungen ein
- **Wesentliches** – Reduzieren Sie die Komplexität in Anforderungen und Prozessbeschreibungen auf das Wesentliche
- **Kompetenzspektrum** – Unterstützen Sie Ihre Teams im Bedarfsfall durch Berater, um alle notwendigen Umsetzungskompetenzen sicher zu stellen
- **Nachvollziehbarkeit** – Bringen Sie sowohl längerfristige Ziele als auch kurzfristig gestellte Anforderungen detailliert und überprüfbar auf den Punkt

Die Anwenderperspektive



„Schönheit liegt im Auge des Betrachters“

Die Anwenderperspektive



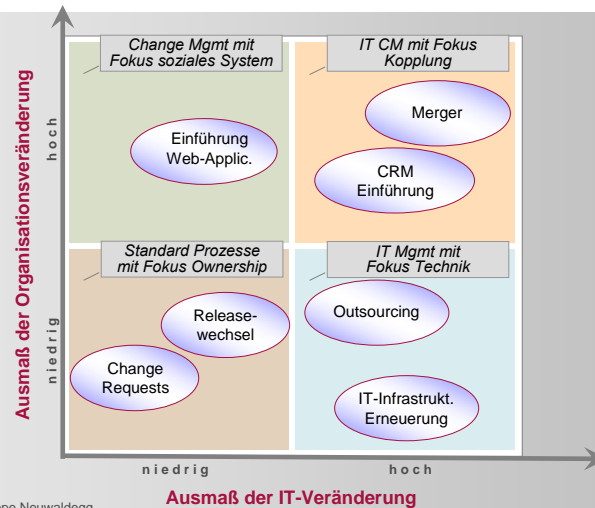
- **Anwender** – Machen Sie sich eine umfassende Sicht auf alle unterschiedlichen Arten möglicher Anwender
- **Anwendung** – Berücksichtigen Sie das Arbeitssetting der Anwender, Bedienkonzepte, Oberfläche und Usability
- **Emotionen** – Gestalten Sie den sichtbaren / greifbaren Bereich Ihrer Anwendung sehr sorgfältig. Genau hier interagieren Menschen mit Emotionen
- **Mitwirkung** – Beziehen Sie Anwender in allen Entwicklungsphasen ein
- **Usability** – Gestalten Sie möglichst intuitive Anwendungen für Ihre Zielgruppen. Achten Sie auf leichte Erlernbarkeit und Kontinuität
- **Anwenderfeedback** – Hören Sie immer auf die Anwender, aber nicht zu genau. Erkennen Sie daraus Veränderungsbedürfnisse. Lernen Sie besonders aus Widerständen
- **Zielfokus** – Verlieren Sie niemals den Zweck und den Business Case Ihrer Software aus den Augen

Die Technologien



„A Fool with a Tool is still a Fool“

Die Technologien



Quelle: Forschergruppe Neuwaldegg

Die Technologien



- ▶ **Nichttechnologie** – Versuchen Sie akute Probleme in der Organisation bzw. in Geschäftsprozessen nicht durch neue Technologien zu lösen
- ▶ **Evaluierung** – Technologiewechsel bringen Risiken und Chancen. Evaluieren Sie diese mittels eines Kriterienkatalogs, der trotz schwieriger Einschätzbarkeit die Grundlage Ihrer Entscheidungen bildet
- ▶ **Ganzheitlichkeit** – Treffen Sie Technologieentscheidungen unter Berücksichtigung aller Stakeholder und betrachten Sie langfristige Auswirkungen
- ▶ **Technologieradar** – Reflektieren Sie laufend die von Ihnen eingesetzten Technologien und vergleichen Sie diese mit den am Markt verfügbaren
- ▶ **Innovation** – Prüfen Sie, ob und wie neue Technologien zu Ihrer Systemlandschaft passen. Bewerten Sie Machbarkeit und ROI einer Veränderung
- ▶ **Praxis** – Überprüfen Sie laufend, ob die von Ihnen eingesetzten Technologien sowohl richtig als auch am richtigen Platz eingesetzt werden
- ▶ **Flexibilität** – Achten Sie auf Zukunftsorientierung. Klare Schnittstellen und Architekturen stellen ein Höchstmaß an Unabhängigkeit und Flexibilität sicher

Der Strategische Rahmen



*„Das wichtigste beim Bergsteigen ist,
dass man weiß, wo der Berg ist.“*

- Reinhold Messner -

Der Strategische Rahmen



- **Strategischer Beitrag** – Setzen Sie Vorhaben klar in Bezug zur Unternehmensstrategie und kommunizieren Sie deren strategischen Beitrag sowie den Business Case
- **Klare Strategie** – Erkennen Sie eine zu breit bzw. unklar formulierte Unternehmensstrategie und damit verbundene Risiken für Umsetzungsvorhaben
- **Strategische Schwerpunkte** – Leiten Sie realistische Vorhabensziele in Bezug auf Inhalt, Qualität, Kosten und Termine nachvollziehbar aus Ihrer Strategie ab
- **Unternehmenskultur(en)** – Berücksichtigen, anerkennen und integrieren Sie die Unternehmenskultur(en)
- **Promotoren** – Gewinnen Sie ausgewählte Persönlichkeiten als Promotoren für den Erfolg Ihrer Umsetzung
- **Wandel** – Passen Sie Vorhaben sich wandelnden Umwelten und Anforderungen an und aktualisieren Sie den Business Case
- **Externe Partner** – Nutzen Sie die Kompetenz vertrauenswürdiger Partner

Die Qualität



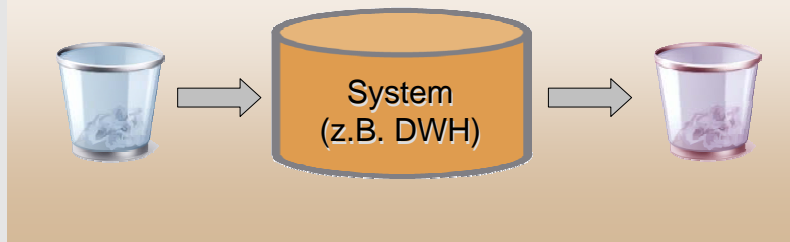
*“Quality is never an accident;
it is always the result of high
intention, sincere effort,
intelligent direction and
skilful execution;
it represents the wise choice
of many alternatives“*

- William A. Foster -

Die Qualität



LÖSUNGSARCHITEKTUR



„Garbage in, Garbage out.“

Die Qualität



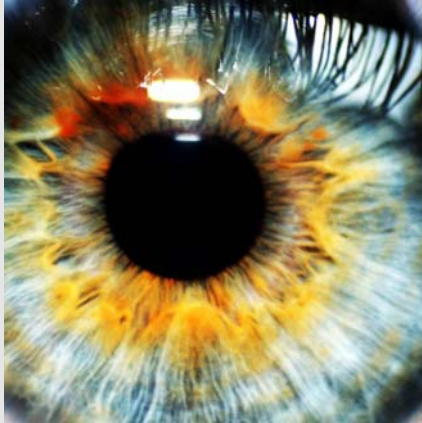
- **Stellenwert der Qualität** – Geben Sie der Qualität in allen Betrachtungen einen gleichartigen Stellenwert wie Leistung, Kosten und Terminen
- **Qualitätskriterien** – Sorgen Sie durch Priorisierung und Messbarkeit für eine klare Definition Ihrer Erwartungen und der Qualitätskriterien
- **Qualitätscontrolling** – Etablieren Sie ein laufendes Qualitätscontrolling auf Basis möglichst einfacher Kriterien und Metriken
- **Akzeptanz für Qualität** – Schaffen Sie Bewusstsein und die notwendige Akzeptanz für Qualitätsmaßnahmen
- **Fehler = Chance** – Keine Angst vor Fehlern! Jeder rechtzeitig identifizierte Fehler gibt Chancen zur Verbesserung
- **Kompetenz** – Entwickeln Sie Qualität mit kompetenten, qualitätsbewussten Teams und den nötigen Mitteln – Qualitätswünsche alleine reichen nicht
- **Vergleichbarkeit** – Orientieren Sie sich an Normen und Standards, diese schaffen Vergleichbarkeit, Sicherheit und Vertrauen

Das Projektmanagement



- **Projektteam** – Wählen Sie den Projektleiter und das Projektteam mit größter Sorgfalt aus
- **Zyklische Steuerung** – Steuern Sie das Projekt, indem Sie regelmäßig und umfassend die Ziele, Fortschritt, Inhalte und Risikofaktoren überprüfen und anpassen
- **Projektkultur** – Etablieren und pflegen Sie eine möglichst auf Vertrauen und Eigenverantwortung basierende Projektkultur
- **Change Management** – Erkennen Sie Veränderungen als Chancen und arbeiten Sie konstruktiv mit auftretenden Widerständen
- **Prozesssteuerung** – Stellen Sie durch das Projektmanagement eine hohe Qualität der inhaltlichen Prozesse sicher
- **Lernen** – Gewährleisten Sie, dass die im Projekt gemachten Erfahrungen auch außerhalb des Projektes dauerhaft zur Verfügung stehen
- **Projektmarketing** – Achten Sie darauf, das Projekt in der direkten und indirekten Umgebung bekannt zu machen und laufend darzustellen

Conclusio



*“Mindfulness means:
to see things more clearly
and not
to think harder and longer.”*

*- Kathleen M. Sutcliffe –
„Managing The Unexpected“ .*

Conclusio

- ▶ **Komplexität** – Komplexität lässt sich nicht reduzieren, sondern nur verlagern. Komplexe Projekte fordern Lösungskompetenzen für Komplexität.
- ▶ **Ganzheitlichkeit** – Verlieren Sie das große Ganze nie aus den Augen. Strukturierung und Unterteilung von Problemstellungen werden Ihnen trotzdem helfen.
- ▶ **Wechselwirkung** – Kümmern Sie sich nicht um alle Details, aber seien Sie sicher, dass sich alle Details um Ihr Projekt kümmern.
- ▶ **Soziale Systeme** – Betrachten Sie alle sozialen Interventionen (z.B. ein Gespräch) als riskant. Sie werden fast immer nicht (nur) das bewirken, was Sie intendieren.
- ▶ **Ambiguitätstoleranz** – Akzeptieren Sie permanente Veränderung und Unsicherheit als Normalzustände. So wirken Sie jedenfalls sicherer.
- ▶ **Trivialisierung** – „Glauben“ Sie nicht an Methoden, Best Practices & Erfolgsfaktoren. Nutzen Sie diese Mittel trotzdem, um der Komplexität ein „gutes Zuhause“ zu geben.
- ▶ **Kompetenz** – Wenn Sie an der Grenze Ihrer Kompetenzen sind, brauchen Sie gute Inkompetenzkompensationskompetenz



Software ist unsere Leidenschaft

ANECON Software Design und Beratung G.m.b.H.
Alser Straße 4 / Hof 1 | A-1090 Wien | www.anecon.com
office@anecon.com | Tel.: +43 1 409 58 90 - 0 | Fax: -998

